

## **Presseinformation der Interessengemeinschaft Gartenweg**

### **Stadt greift Sorgen der Bürger auf.**

Nach Beschwerden von Anliegern und Mitgliedern der Interessengemeinschaft Gartenweg in der RNZ vom 10.1.2013 lud OB Jann für den 6. Feb. 2013 zu einem Gespräch ins Rathaus Mosbach.

Auch wenn die Zeit drängt und alle Beteiligten an einer schnellen Umsetzung dieses für Mosbach wichtigen Projektes interessiert sind, waren die Mitglieder der IG Gartenweg zuversichtlich, dass der OB und der Investor Ihr Anliegen ernst nehmen und sich einer positiven Weiterentwicklung der vorliegenden Entwürfe nicht verschließen werden – Sie wurden nicht enttäuscht:

Zu Beginn des Gesprächs wurden bekannte aber auch neue Sorgen und Bedenken der Bürger vorgetragen. Vertreter der Interessengemeinschaft baten um Klärung, ob nicht nur Gesprächs- sondern auch Handlungsbereitschaft von Seiten der Verantwortlichen der Stadt und der Sepa vorhanden sei.

Anlieger und Interessengemeinschaft erklärten, dass sie nicht gegen diese Bebauung seien aber noch erhebliche Probleme sähen welche mit vertretbarem Aufwand zum Wohle aller Bürger behoben werden könnten. Stichpunkte:

- Der Einmauerungseffekt im Gartenweg.
- Der drohende Verlust der über 100 Jahre alten Blutbuchen - Ein irreparabler Schaden für das ganze Stadtbild.
- Der Anlieferverkehr und die Lärmbelastung direkt im Gartenweg u.a. durch LKW bis 32 t mehrmals täglich. Auch entfernte Anlieger wären hiervon betroffen
- Die hochproblematische Parksituation für Notfälle und Krankentransporte
- Die Entstehung einer städtebaulichen Wüste im nördlichen Teil des Gartenwegs.

Zur Verdeutlichung der Potentiale trug Thomas Kolb Vorschläge seines Büros vor, wie mit geringen Verlusten an Fläche für die Sepa ein großer Gewinn für die Lebensqualität des zukünftigen Gartenwegareals und somit für die Akzeptanz des Vorhabens erreicht werden kann.

Da der Bebauungsplan noch in der Beratung ist sah OB Jann noch keine Festlegung auf den vorliegenden Entwurf. Herr Baumhackel sieht hier vor allem die Gemeinderäte in der Pflicht. „Die Abwägung durch den Gemeinderat könnte auch ergeben, das Gebäude 1,5 Meter vom Gartenweg abzurücken.“

Dr. Koch erklärte für die Sepa, dass eine Änderung bestimmter Dinge jedenfalls noch geprüft werden könnte.

Die IG hatte u.a. aufgezeigt dass, statt der befürchteten „Einmauerung“ schon ab 1,50 m mehr Straßenbreite, einer Verlegung der Anlieferung zur B27 und der Öffnung des Gebäudes zum Gartenweg hin, ein freundlicher lebenswerter Aufenthaltsort für die Mosbacher entstehen kann der auch den umliegenden Häusern mehr Raum, Licht und Luft zum Leben lässt.

Die IG betonte, dass sie gern den Gemeinderäten die für das Gespräch vorbereiteten Unterlagen zur Meinungsbildung kurzfristig zur Verfügung stellen wird.

Dann ist der Gemeinderat am Zug. In der Abwägung der Interessen am 20.02. liegt es bei den Räten das Beste für Mosbach zu tun und zu beschließen. Ein positives Signal für die beteiligten Bürger der Interessengemeinschaft, die Ihrerseits Ihre Mitarbeit bei einer schnellen Baurechtsschaffung zusagten, sollten die aufgezeigten Potentiale aufgenommen und in einem offenen, demokratischen Abwägungsprozess zum Vorteil Aller umgesetzt werden.

Alle interessierten Mosbacher können die Pläne und Anmerkungen in Kürze auf einer von der Interessengemeinschaft eingerichteten Internetpräsenz [www.mosbachblog.twoday.net](http://www.mosbachblog.twoday.net) ansehen und sich, im Sinn des Wortes, selbst ein Bild machen. Anhand von Bildbeispielen werden verschiedene Varianten gegenübergestellt und erläutert. Auf der Seite können auch Kommentare abgegeben werden.

Es nahmen Teil:

**Auf Seiten der IG:**

Frau Drygas –Unger  
Frau Hansen  
RA Dr. Kaiser  
Dr. Kalmbach  
Thomas Kolb Architekt Berlin  
Frau Richter

**Auf Seiten der Stadt:**

OB Jann  
Stefan Baumhackel  
Dr. Koch Sepa  
RA Dr. Herrmann

Ein Bildbeispiel kann der RNZ von Herrn Kolb zur Verfügung gestellt werden